

# Schreibgespräch

» Endlich kommen auch einmal  
die zu Wort, die sonst nichts sagen.

» Schön, wenn es mal eine Zeitlang  
ganz ruhig ist in der Klasse.

» Ich finde, es muss zum Thema passen.  
Dann darf man auch lustige Sachen schreiben.

» Und was macht man  
hinterher mit den Plakaten?

Manche Unterhaltungen lassen sich am besten schriftlich führen. Vielleicht haben einige von euch diese Erfahrungen schon beim Chatten oder beim Schreiben von E-Mails gemacht. Gerade bei eher persönlichen Themen im Religionsunterricht kann man sich sehr gut mit einem »stummen Schreibgespräch« bzw. einem »stummen Dialog« untereinander austauschen. Viele trauen sich eher, etwas zu schreiben, als es vor allen laut zu sagen. Außerdem kann man immer alles nachlesen und dadurch ganz Verschiedenes zu einem Thema bedenken und beleuchten, was in einer »lauten« Diskussion vielleicht eher untergegangen wäre. Zu dieser Methode gibt es sehr viele Varianten.

## MÖGLICHE ELEMENTE EINES SCHREIBGESPRÄCHS:

- Auf mehreren großen Papierbögen wird in der Mitte je eine Frage, ein Thema, eine These, ein Zitat oder ein anderer Impuls notiert. Viele der »philosophischen Fragen« am Anfang eines Kapitels eignen sich hierfür sehr gut (► vgl. **Philosophieren** ). Ihr könnt auch ein Bild, das eine Frage aufwirft, in die Mitte des Papiers kleben, z. B. das Bild auf ► S. 23 unten rechts.
- Je nach Klassengröße bzw. Thema können alle den gleichen Impuls bearbeiten oder auch verschiedene Fragestellungen behandeln.
- Bei absoluter Stille schreiben die Teilnehmenden gleichzeitig ihre Gedanken, Assoziationen oder ihre weiteren Fragen dazu. Diese werden dann von anderen kommentiert, ergänzt, kritisiert oder in anderer Weise fortgeführt. Dafür müssen alle so sitzen, dass sie gut auf den Papierbogen in ihrer Mitte schreiben können.
- Es kann hilfreich sein, die Einzel-Beiträge zu strukturieren, z. B. sie einzukreisen und grafisch zu verknüpfen oder die Hauptgedanken bzw. -argumente zu markieren.

- Nachdem das Schreibgespräch beendet worden ist (Ablauf der vereinbarten Zeit, Verebben des Schreibflusses), sollte noch Zeit sein, die Ergebnisse gemeinsam zu betrachten, mündlich Fragen zu stellen und sich über die Ergebnisse und Konsequenzen zu verständigen.

## MÖGLICHKEITEN, EIN SCHREIBGESPRÄCH DURCHZUFÜHREN:

- Bei Partnerarbeit sitzen die Gesprächspartner einander gegenüber, bei Gruppenarbeit in einem Kreis, so dass alle gleichzeitig schreiben können. Dabei wird das Blatt regelmäßig in eine Richtung weitergedreht, damit man lesen kann, was die anderen geschrieben haben.
- Um möglichst viele am Gespräch zu beteiligen, können die Papierbögen von einer zur nächsten Gruppe weitergegeben und dann jeweils in der neuen Gruppe weiterbearbeitet werden.
- Man kann die Schreibdiskussion auch als Parcours gestalten: Die Papierbögen sind auf Tischen ausgelegt bzw. an der Wand befestigt. Entweder teilt jeder seine Zeit und seine Wegstrecke frei ein oder ihr vereinbart, dass nach einer bestimmten Zeit (Signalton!) jeweils die Station gewechselt wird.
- In kleineren Gruppen ist es auch möglich, die Diskussion an der Tafel zu führen (wer einen Beitrag leisten möchte, schreibt ihn – ebenfalls stumm – an die Tafel).
- Leise Musik kann die ruhige Atmosphäre unterstützen.